

II-8805 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 4367/J

1989 -10- 17

A N F R A G E

ERLINGER

der Abgeordneten und Freunde

an den Bundesminister für öffentliche Wirtschaft und Verkehr
betreffend Haltestelle Wien-Hütteldorf

Eine Attraktivitätssteigerung der Schiene, der wir Grüne in unserer Politik zentrale Bedeutung beimessen, darf sich nicht auf die bloße Beschleunigung der Fahrzeit beschränken. Neben organisatorischen Verbesserungen ist auf die Gesamtreisezeit Bezug zu nehmen.

Für Bewohner westlicher Bezirke Wiens wird eine halbe, meist eine ganze Stunde "Fahrzeit" für eine Bahnreise in den Westen dadurch verloren, weil sie nicht in Wien-Hütteldorf zusteigen können, sondern erst mit einem Zug von Wien-Hütteldorf zum Westbahnhof fahren müssen, um dann eine halbe Stunde später mit dem Schnellzug durch eben diesen Bahnhof Wien-Hütteldorf gen Westen zu fahren.

Denn im Unterschied zu allen nach Wien kommenden Zügen der Westbahnstrecke bleiben nur wenige Züge, die von Wien stadtauswärts nach Westen fahren, in Wien-Hütteldorf stehen. Damit wird einerseits Gesamtreisezeit verloren, andererseits das Autoverkehrsvolumen unnötig angeheizt, weil viele mit ihrem Automobil zum Westbahnhof fahren müssen.

Eine kurzfristige drastische Beschleunigung der Westbahn könnte dadurch erfolgen, daß sie einen zwingenden Stop für jeden Zug in Wien-Hütteldorf vorsieht.

Deswegen richten die unterfertigten Abgeordneten an den Bundesminister für öffentliche Wirtschaft und Verkehr folgende

A N F R A G E :

1. Wann werden alle Züge, die von Wien-Westbahnhof Richtung Salzburg/Innsbruck abfahren, in Wien-Hütteldorf halten?
2. Sind Ihnen Untersuchungen bekannt, wieviele Personen ein deutlich verkürzter Gesamtreiseweg zugute käme, wenn diese Maßnahmen umgesetzt werden könnten?
3. Welche allfälligen Kosten stehen dieser Maßnahme entgegen?
4. Ist Ihnen bekannt, daß von einigen Wiener Bezirksparlamenten ein derartiger Antrag derzeit beraten wird bzw. gestellt wurde?